

Antidepressiva auf Privatrezept/ Wer hat Erfahrungen?

Beitrag von „Eisherz“ vom 20. Juli 2024 15:55

Zitat von Dr. Rakete

Um es mal klipp und klar zu sagen! Hier wird offen ein Betrug geplant. Ob das mit der besonderen Gesetzentreue vereinbar ist, die von Beamten verlangt wird?

Du hast ein bisschen viel Crime Serien geschaut, oder?

Hier plant keiner einen Betrug.

Es geht darum, sich Hilfe zu holen und diese selbst zu finanzieren.

Wo ist da jetzt dein Problem?

Ziemlich übertrieben.

Ich hoffe, dass du jetzt nicht ausflippst, wenn ich dir sage, dass ich von Foren und Facebookseiten weiß, in denen angehende Lehramtsanwärter darüber diskutieren, wo sie auf dem Schwarzmarkt Ritalin herbekommen, um die Nächte durchzulernen, obwohl sie keine Diagnose haben.

Das ist richtig heftig und ethisch zweifelhaft. Aber nicht wenn jemand Depressionen hat und nachfragt, ob es aktenkundig wird.

Die Alternative ist, sich keine Hilfe zu holen, sodass die Probleme chronifizieren. Ist das besser?

Zitat von Dr. Rakete

Es geht mir nicht um die TE. Mir geht es um die „erfahrenen“ Foristen, die sie dabei beraten, wie das geht.

@ CDL Das dein Weg der Beratung der Richtige ist, steht außer Frage! Ebenso, wie die Beratung derer, die sagen, sie solle die Sache offen und ehrlich angehen.

Es zwingt dich doch keiner hier zu beraten oder es zu lesen.

Insofern, bitte entspannt sein.

Zitat von Dr. Rakete

Auch drängt sich bei mir, wie bei anderen auch, der Eindruck auf, dass du nicht ohne Grund in der GKV geblieben bist. Die Frage ist bislang unbeantwortet geblieben.

Nur um deinen wilden Mutmaßungen zu widersprechen. Ich bin in der GKV geblieben, weil ich keinen Bock auf Abrechnungswahn hatte und keine Glaskugel zu Hause habe.

Meine Mutter war 3 Jahre als Beamte an Krebs erkrankt und in der PKV. Rat mal, wer den Abrechnungswahn machen musste? Richtig, ich.

Da ich nicht weiß, ob ich immer gesund bin und den extremen Fall erlebt habe, wollte ich das nicht noch einmal durchmachen und bin in der GKV geblieben, denn ich habe keine Kinder, die das alles für mich erledigen können.

Ich hätte niemals Lust auf die PKV, um mich ewig mit der Beihilfestelle herum zu plagen. Immer in der Hoffnung, ob sie die schweineteuren Medikamente zahlen und was vorzuschießen ist.

Die PKV war teilweise wochenlang im Verzug, sodass meine Mutter das Geld vorschießen musste, bis sie es nach 8 Wochen wiederbekam.

Das mag bei Hustensaft nicht so schlimm sein. Bei Krebsmedikamenten allerdings schon. Das geht in die tausende.

Muss man nicht haben, wenn man alleine lebt.